

Vortrag 10. NSK Bericht Sprecherteam AG WfMeH Berlin 26.02.2016:
Thomas Snider BWB Berlin und Hannes Müller Pfennigparade München

Sehr geehrte Damen und Herren, wir beide, Hr. Hannes Müller aus der Pfennigparade München und ich (Thomas Snider aus der BWB Berlin) sind 2 der 4 Sprecher der AG WfMeH.

Seit 2012 gibt's es regionale und bundesweite Treffen dieser AG der WfbM in Deutschland. Nicht zuletzt die Nachsorgekongresse haben seit Jahren gefordert, das es auch im Bereich Arbeit passgenaue Angebote für MeH geben muß und uns die Möglichkeit der Präsentation dieser Ansätze gegeben.

Die AG WfMeH besteht als ein lockerer Zusammenschluss von etwas 130 Fachkräften aus etwa 70 Werkstätten aus dem Bundesgebiet. Damit sind etwas 10 % der Werkstätten in Deutschland in dieser AG vertreten. Wir verstehen uns als eine AG unter dem Dach der bestehenden Strukturen der BAG WfbM und der LAGs der Bundesländern, dem Dachverband der anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderungen mit Hauptsitz in Frankfurt.

Die Ziele der AG WfMeH sind:

- Die Angebote für MeH in Werkstätten zu fördern
- Leitlinien und Konzepte für die Arbeit mit MeH in Werkstätten zu entwickeln
- Einen fachlichen Austausch zu gewährleisten
- Öffentlichkeitsarbeit für MeH zu leisten

Dabei wollen wir helfen die WfbM als geeignete Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation in der Rehapphase E für MeH zu etablieren.

Werkstätten als geeignete Einrichtung der Phase E zu etablieren

Werkstätten sind über einen Sprengel in allen Regionen vertreten und können damit über die bundesweiten Netzplanwerkstätten und Spezialangebote flächendeckende geeignete Angebote für MeH bieten.

Dies kann für eine Mehrzahl der mittelgradig bis schwer-funktionseingeschränkt eingestuftten Personen erreicht werden, wenn der Bedarf für MeH in der WfbM fachlich berücksichtigt wird. Dann können Werkstätten einen Beitrag leisten die problematische Lücke der oft fehlenden wohnortnahen Rehabilitationsangebote in der Phase E schließen.

Um diesen Bedarf in den Werkstätten konzeptionell zu erfassen, wurde auf der letzten Jahrestagung 2015 in München von der AG WfMeH ein Rahmenkonzept mit folgenden wesentlichen Punkten verabschiedet:

- Geeignete begleitende Angebote (Therapien, Kurse ect.)
- Ein bedürfnisorientiertes Raumkonzept (mehr Platz, Ruhe, klare Kennzeichnungen)
- Das komplette soziale Umfeld der MeH verändert sich. Es bedarf der intensiven Unterstützung hinsichtlich der Krankheitsverarbeitung, Persönlichkeitsfindung und Orientierung.
- Wichtig ist die Neurokompetenz im Team und ein Netzwerk in der Region
- Die Rahmenpläne in der beruflichen Bildung müssen schwerpunktmäßig auf die Förderung der Ausdauer, der Konzentration, der Filterfähigkeit, der Kommunikation, der Orientierung und der Sensorik ausgerichtet sein.
- Es besteht ein höherer Personalbedarf bei Fachkräften und im begleitenden Dienst und in der psychologischen Begleitung
- Dieser komplexe Mehrbedarf muss anerkannt und refinanziert sein, dafür bedarf es eines Umdenkens der Kostenträger.

Dieses Rahmenkonzept wurde von 6 MitarbeiterInnen aus 4 norddeutschen Werkstätten als Konzeptvorschlag für die interne Weiterentwicklung ihrer 4 Träger in dem Bereich MeH in WfbM im 1. Halbjahr 2015 entwickelt und auf der Jahrestagung diskutiert und bestätigt.

Der Konzeptvorschlag ist über die Sprecher der AGWfMeH erhältlich.

Unterjährig haben sich Arbeitsgruppen der AG WfMeH zu folgenden Themen getroffen:

- In Berlin arbeiten einige Werkstätten Arbeit an MeH Modulen für die Bildungsrahmenpläne (UAG Ost)
- In Bayern trifft sich die UAG Süd mit den weiteren Themen sind die Vernetzungsarbeit der WfbMs mit niedergelassenen Neuropsychologen, Hilfebedarfsbemessungsinstrumente für MeH in den WfbM und Zielsetzung ist die Kommunikation mit den Leistungsträgern unter den Stichpunkten Verwirklichung Konzeption MeH / Leistungstyp MeH zu führen
- Das 5. Jahrestreffen der AG WfMeH findet vom 02.-03.Juni 2016 in der Stiftung Scheuern, in Nassau unter dem Titel: „Mittelpunkt Mensch – Chancen beruflicher Teilhabe in der Werkstatt verbessern“ statt
- Wir stellen uns der Frage welche Anforderungen eine Werkstatt erfüllen muss, damit MeH dort gut begleitet und gefördert werden?
- Was muss gegeben sein um individuelle Fortschritte und Erfolge zu erzielen?
- Wie können Werkstätten ihre Angebote optimieren und den Bedarfen der Betroffenen anpassen?

Die Anmeldung zur Tagung können Sie unter personalentwicklung@stiftung-scheuern.de sowie unter Tel. 02604 979-132 vornehmen bzw. sich am BWB Stand in der Fachausstellung über das Tagungsprogramm informieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit